

BGg aktuell

Ausgabe 1/2010

www.bgg-gotha.de • e-mail: info@bgg-gotha.de



Frühlingswochen



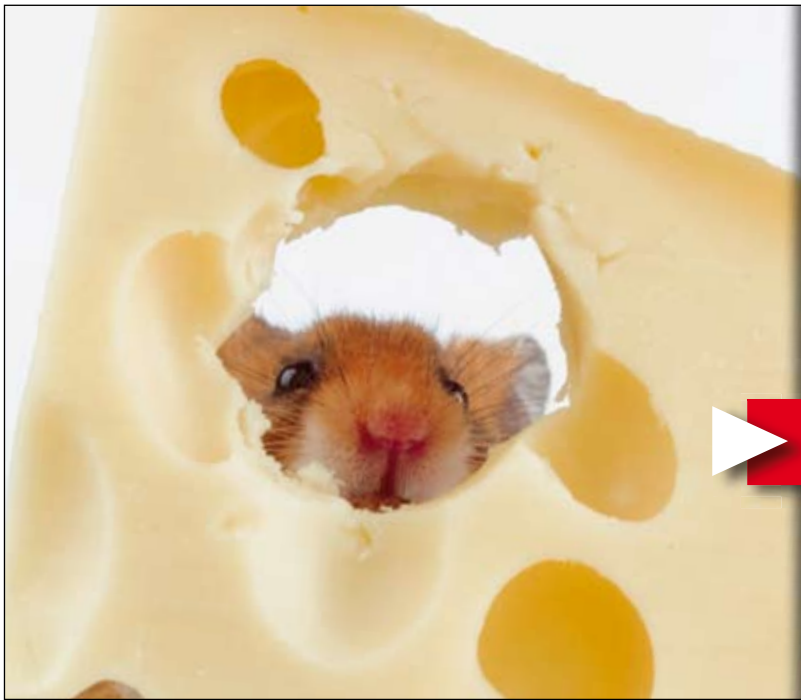
Baumaßnahme Humboldtstraße



Vom hässlichen Entlein zum stolzen Schwan (Teil 3)

gut und sicher wohnen





Keine Haustür- geschäfte mit Strom.

Ehrliche Preise und ehrlicher
Service – bei uns direkt vor Ort.

www.stromvonuns.de

Ihr Stadtwerk.
Direkt nebenan.



24- Stunden- Havarie- dienst

Dietmar Körfer

Waltershäuser Str. 46
99867 Gotha
Telefon / Fax
03621 / 700221
Funktelefon
0172 / 3601027

SANITÄR
HEIZUNG **K** **KLIMA**
KÖRFER

Vertragspartner der BGG
Baugesellschaft Gotha



*Wir gratulierten Silvana
Heinze zum 20-jährigen
Firmenjubiläum.*



*Wir gratulierten
Martha Karstedt zum
100. Geburtstag*

INHALT

Wir gratulieren!	2
Vom zweiten Frühling eines Grundstücks	3
Schlagzeilen	4
Frühlingswochen / Ostern 2010	5
Das aktuelle Interview	6
Vom hässlichen Entlein zum	7
Sanierung	8/9
Was Straßennamen erzählen	10
Seniorenseite	11
Ostern 2010	12
Gewerbeseite	13
Gotha-West / Rätsel / Beutelomäus	14

IMPRESSUM

Zeitschrift erscheint vierteljährlich/Mitte des Quartals
Kostenlos für alle Mieter der BGG
Briefe bitte an den Herausgeber einreichen

Herausgeber:

Baugesellschaft Gotha mbH
August-Creutzburg-Straße 2 · 99867 Gotha
Telefon: 03621 771-0 · Telefax: 03621 771400

Rufbereitschaft außerhalb der Geschäftszeiten:
Telefon: 0172 7990444

Sprechzeiten: Dienstag 13.00 - 15.30 Uhr
Donnerstag 13.00 - 18.00 Uhr
Freitag 09.00 - 12.00 Uhr

**Reparaturdienst
der Baugesellschaft Gotha mbH:**

Telefon: 03621 771202

Bankverbindungen:

Kreissparkasse Gotha
Kto.-Nr. 750000384
BLZ 82052020

Gesamtproduktion:

wedea • Werbung & Design GmbH
Schwabhäuser Straße 18 · 99867 Gotha
Telefon: 03621 4522-0 · Telefax: 03621 452290
satz@wedea.de · www.wedea.de

Auflage:

6.000 Exemplare

Anzeigen:

wedea • Herr Späth · T 03621 452222
Priv. Kleinanzeigen · Preis pro Zeile 2,30 €

Vom zweiten Frühling eines Grundstücks

Der lange kalte Winter hatte sich scheinbar in unseren Breiten festgebissen. Zeitweise sah es so aus, als wäre der Schnee bereits angewach-

seit geraumer Zeit beobachten wir besorgt den Verfall verschiedener historischer Gebäude in der Innenstadt. Unsere Aufmerksamkeit richten

wir dabei vor allem auf die Gebäude, die Stadtbild prägend sind. Geht doch von ihnen oft ein Gesamteindruck von unserer Stadt aus. Und so erwarben wir in der Vergangenheit einige solcher Grundstücke aus privater Hand oder nahmen an Zwangsversteigerungen teil, um Eigentümer zu werden und uns der Bausubstanz anzunehmen. In den vergangenen Jahren haben wir ca. 22,5 Mio. EUR für die Sanierung denk-

arbeitet, gefeiert, gelacht und geweint. Vielleicht sind hier viele kluge Gedanken oder handwerkliche Meisterleistungen entstanden. Oft sind es nur Kleinigkeiten, die uns innehalten lassen: eine große schwere Holztür, schon mehrfach überlackiert, eine verrußte Ofennische, die vom wärmenden Holzfeuer erzählt oder ein Überbleibsel einer einst prächtigen Stuckdecke.

Zu allen Zeiten hat gesellschaftlicher Wandel die Städte geprägt und auch Veränderungen bewirkt. Belege dafür sind die gewachsenen Stadtstrukturen genauso wie die einzelnen Gebäude mit ihren Um- und Anbauten. Ziel unseres Engagements ist es, durch eine erfolgreiche Sanierung erhaltenswerter Gebäudesubstanz die Baukunst unserer Vorfahren zu würdigen und diese Zeugnisse menschlicher Entwicklung zu erhalten. Wenn allerdings ein Erfolg bautechnisch nicht garantiert werden kann und eine Wirtschaftlichkeit auch mit Fördermitteln nicht darstellbar wird, dann gilt es, neue Ideen zu entwickeln, wie wir der Seele eines alten Gebäudes ein neues zu Hause geben können. Beispielsweise indem wir in einem Neubau auf demselben Grundstück gerettete Bauelemente wie Wappen, Rosetten oder sichergestellte Kacheln einen achtbaren Platz einräumen.

So wie der Frühling für das Werden und das Erwachen neuen Lebens steht, so kann auch ein Bauwerk Vergangenheit, die sich in der Gegenwart durch Gestalten verändert, für die Zukunft bewahren.

Ihre Christine Riede



malgeschützter Gebäude aufgewandt. Historisches zu bewahren ist ein hohes Ziel, aber leider mussten wir auch feststellen, dass Gebäude nicht per se erhaltbar sind. Bevor allerdings eine Abbruchentscheidung getroffen wird, werden eine Reihe von Experten zur Begutachtung herangezogen, insbesondere die Mitarbeiter des Denkmalschutzes und der Stadtentwicklung. Nur, wenn man sich nach ausführlichen Diskussionen einigt, dass die Bausubstanz nicht mehr sanierungsfähig ist, stellen wir uns dem Abbruch. In den Gutachten liest sich das so:

„... eine ausreichende Standsicherheit ist hier nur noch bedingt gegeben ...“
 „... Die Folge der Hausschwammbelastung ... ist der Einsturz dieser Geschossdecke ...“

Manche Bauten haben durch jahrelangen Leerstand ein so ruinöses Erscheinungsbild, dass sie auf die Nachbargrundstücke abstrahlen und das ganze Quartier degradieren. Trotz allem ist die Anfahrt des Baggers auch immer mit Wehmut verbunden. Jedes Haus hat seine eigene Geschichte. Hier lebten Menschen, hier wurde ge-

Aus Sicht des Unternehmens kommt bei diesen Wetterbedingungen erschwerend hinzu, dass es für unsere Baumaßnahmen nicht die besten Bedingungen sind. Das neue Jahr ist nun schon ein paar Wochen alt und es ist an der Zeit, mit unseren Vorhaben zu beginnen. Schließlich wollen wir ja alles schaffen, was wir uns für das Jahr 2010 vorgenommen haben. Neben Modernisierungen, Fassadenanstrichen und Wohnumfeldgestaltungen stehen auf unserem Programm auch wieder einige Abbrüche von Gebäuden.

Manche Bauten haben durch jahrelangen Leerstand ein so ruinöses Erscheinungsbild, dass sie auf die Nachbargrundstücke abstrahlen und das ganze Quartier degradieren. Trotz allem ist die Anfahrt des Baggers auch immer mit Wehmut verbunden. Jedes Haus hat seine eigene Geschichte. Hier lebten Menschen, hier wurde ge-

arbeitet, gefeiert, gelacht und geweint. Vielleicht sind hier viele kluge Gedanken oder handwerkliche Meisterleistungen entstanden. Oft sind es nur Kleinigkeiten, die uns innehalten lassen: eine große schwere Holztür, schon mehrfach überlackiert, eine verrußte Ofennische, die vom wärmenden Holzfeuer erzählt oder ein Überbleibsel einer einst prächtigen Stuckdecke.

Ein Weihnachtsgeschenk



Immer zu Weihnachten bedanken wir uns bei unseren fleißigen Hauswarten für die Unterstützung bei der Verwaltung unserer Wohnhäuser. Zu den Aufmerksamkeiten in der Adventszeit gehört ein Einkaufsbeutel voller Leckereien. Ohne von der aktuellen Marketingaktion „Casino real“ im REAL-Einkaufsmarkt zu wis-

sen, kauften wir unsere Waren und waren umso überraschter, als wir plötzlich zum Gewinner ausgerufen wurden. Wir konnten es nicht fassen, es wurde uns Schein für Schein wieder zurückgezahlt. Wie ein Lauffeuer sprach sich die gute Nachricht in der Baugesellschaft Gotha mbH herum und wir waren uns schnell darüber einig, dass wir diesen Gewinn einem guten Zweck zukommen lassen werden. Wir verabredeten uns mit Frau Hensel, die mit anderen fleißigen ehrenamtlichen Helfern die Gothaer Tafel betreut und übergaben ihr noch rechtzeitig vor dem Fest einen Warengutschein natürlich von „real“ in Höhe von 1.739,72 EUR.

Christine Riede

Schulanfänger 2010 aufgepasst!

Seht, unser Bäumchen trägt bereits kleine Tütchen, die bis zum Schulbeginn um ein Vielfaches heranwachsen werden. Dieses Jahr kümmert sich unsere Auszubildende Sabine liebevoll darum. Meldet



Euch, wenn Ihr 2010 in die Schule kommt und in einer Wohnung der Baugesellschaft Gotha wohnt. Bis zum Schulanfang werden die Zuckertüten groß und prallvoll gefüllt sein. Frau Gottschall, Tel. 771-403 nimmt Eure Anmeldung gern entgegen.

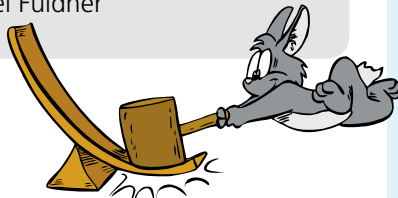
Silvesterknallerei mit Folgen



Das neue Jahr hat begonnen und ich wünsche Ihnen alles Gute für 2010. Der Beginn des Jahres 2010 wurde in der Silvesternacht natürlich wieder zünftig mit Feuerwerk und Knallerei begrüßt. Unter uns gab es auch Mitbürger, die die Knaller in Briefkästen und Briefkastenanlagen zur Explosion brachten. Daraus ergaben sich Sachbeschädigungen mit Reparaturkosten in Höhe von ca. 3000,- EUR.

Leider wurde auch in der Augustiner Straße eine volle Sektflasche durch ein Fenster geworfen. Der Verursacher konnte noch vor Ort durch die Polizei ermittelt werden. Abgesehen von diesen unangenehmen Ereignissen ist der Jahreswechsel relativ ruhig verlaufen.

Michael Földner



AKTION „Hallo Baby“

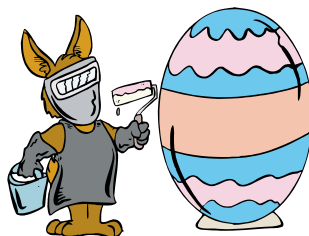
„Schön ist alles,
was Himmel und Erde
verbindet:
der Regenbogen,
die Sternschnuppe,
der Tau,
die Schneeflocke.
Doch am schönsten
ist das Lächeln
eines Kindes.“



Wir gratulieren den Eltern zur Geburt ihres Kindes:

Samuel Elias Braun
Emilia Sophie Gebhardt
Chiara Glock
Dean-Nicklas Sichtung
Blanket-Jermaine Prince Michael Schemus

Auch im neuen Jahr wollen wir die Aktion weiter laufen lassen. Wir sind gespannt, wie viele Kinder und Eltern sich dann über einen Willkommensgruß freuen werden.



FRÜHLINGSWOCHEN bei der BGG!

**Frühlingswochen
für Mietstarter**

- Ausgewählte Wohnungen zum selbst renovieren
- Nur 1/2 Kautions bezahlen
- + 300 € Gutschein für Material

im März
kreativ und individuell

Baugesellschaft Gotha mbH
A.-Creutzburg-Str. 2
99867 Gotha

BGG

½ Monatsmiete Kautions gezahlt und den Mietvertrag samt Einkaufsgutschein in der Tasche haben. Los geht's!

Begleitend zu dieser Aktion führen wir unsere Serie „Vom hässlichen Entlein zum stolzen Schwan“ fort. Hierin erklären wir ausführlich jeden Schritt beim Malern einer Wohnung, angefangen bei dem Entfernen der eventuell noch vorhandenen alten Tapeten bis hin zum letzten Pinselstrich.

Wir geben wieder jede Menge Tipps und Ratschläge und machen Vorschläge zur Gestaltung der Wände und Decken. Teil 1 und 2 sind in den Ausgaben BGG aktuell 3/2009 und 4/2009 nachzulesen. Wer diese nicht mehr hat, kann gern bei uns nachfragen.

Wir helfen Ihnen.

Sie kennen diese Aktion bereits aus dem vorigen Jahr. Wir möchten neuen Mietern die Chance einräumen, preiswert eine Wohnung anzumieten und diese nach den eigenen Vorstellungen selbst zu malern. Wir haben diesbezüglich 3- und 4-Raum-Wohnungen ausgesucht, die mit ein bisschen handwerklichem Geschick wunderbar hergerichtet werden können. Und wir geben noch einen Materialgutschein dazu! Sie können sich aussuchen, in welchem Baumarkt Sie Ihre Materialien einkaufen möchten. Einfach Wohnung ausgesucht,

Kennen Sie Osterbräuche?



Nun, abgesehen vom Färben der Eier und das der Osterhase diese versteckt gibt es noch jede Menge andere Überlieferungen, die unterschiedlicher Herkunft sind. Im Saale-Holzland-Kreis zum Beispiel wird der Brauch des Eierschleuderns gepflegt. Dabei werden sehr hart gekochte Eier in zuvor gehäkelten Netzen sehr weit oder hoch in die Luft geschleudert. Erst, wenn das Ei zerschlagen ist, hat der Spaß ein Ende. Vor allem Kinder haben viel Vergnügen daran.



Ostertreff am Hauptmarkt

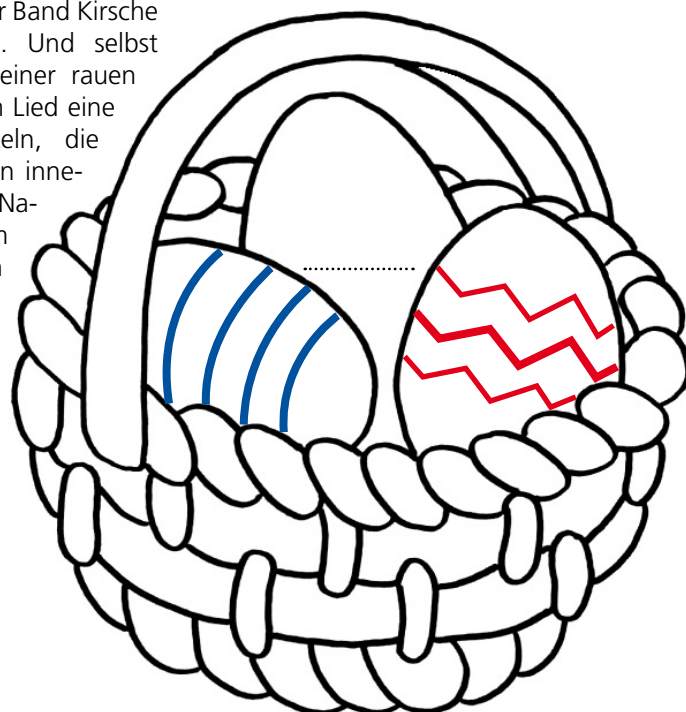
Am 27. März haben wir unseren Vermietungsservice am Hauptmarkt geöffnet. Von 10 - 14 Uhr sind wir für Sie da und ein echter Hase ist auch wieder dabei. In dieser Ausgabe sind für Kinder Osterhasen versteckt. Zählt sie, malt das Körbchen aus und bringt

dieses ins Stadtbüro der BGG. Ihr bekommt eine kleine Überraschung.

„Es ist Frühling in unseren Herzen“ ...auf der neuesten CD „Heimatlos“ beschreibt es die Gothaer Band Kirsche & Co sehr einfühlsam. Und selbst Andreas Kirchner mit seiner rauen Stimme vermag mit dem Lied eine Leichtigkeit zu vermitteln, die uns in diesen Tagen allen innewohnt. Das Eis taut, die Natur erwacht und mit jedem Sonnenstrahl erwärmen wir uns für ein spannendes Jahr mit vielen Überraschungen, dem Mut zu Neuem, aber auch dem Erhalt des Beständigen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen schon jetzt einen aufregenden Frühling.

Antje Groß



Körbchen ausmalen, Zahl der in der Zeitung versteckten Osterhasen eintragen und am 27. März 2010 ins Stadtbüro bringen.

Klaus Weiß, Vertriebsleiter der Tele Columbus GmbH für Thüringen und Sachsen-Anhalt nimmt Stellung zu Fragen bezüglich der Preisanpassung und der Entwicklung des analogen Fernsehempfangs bis hin zur Digitalisierung und Multimediaversorgung



BGG:

Herr Weiß, bei der Preiserhöhung für die Kabelentgelte gab es massive Beschwerden durch unsere Mieter, was ist schief gelaufen?

Klaus Weiß:

Bei unserer Preisanpassung kam es zu einer nachträglichen Einigung mit den führenden Wohnungsunternehmen in Gotha: Die ursprünglich geplante Erhöhung von zwei Euro brutto wurde im Rahmen der Nachverhandlung auf einen Euro reduziert und darüber hinaus eine Preisgarantie von zwei Jahren vereinbart. Leider waren aber die ursprünglichen Ankündigungsschreiben bereits im Versand, so dass wir im Nachgang Korrekturschreiben versenden mussten. Falls dadurch Verwirrung entstanden ist, bedauere ich dies sehr. Selbstverständlich gilt nur das zweite, aktualisierte Schreiben.

BGG:

Dennoch stellt sich die Frage, was ist die Ursache für die Preissteigerung?

Klaus Weiß:

Da sind mehrere Ursachen zu nennen. Zum einen haben wir in den letzten Jahren eine ständige Steigerung der Kosten für die Signalübertragung zu verzeichnen. Das betrifft alle Bereiche, angefangen von Stromkosten über angemietete Leitungen bis zu den Abgaben für Urheberrechte an die GEMA (Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte) und VG-Media (Verwertungsgesellschaft für Urheber- und Leistungsschutzrechte).

Zum anderen tätigen wir derzeit sehr hohe Investitionen in die Modernisierung der Kabelnetze. Unter anderem ist hier auch die Notwendigkeit entstanden, die Netze rückkanalfähig zu machen, um die Übertragung von Multimediadiensten sicherzustellen.

BGG:

Sie sprechen in Ihren Anschreiben von einheitlichen und fairen Preisen?

Klaus Weiß:

Anders als andere große Kabelnetzbetreiber, die einfach Teile des öffentlichen Postnetzes übernommen haben, ist Tele Columbus als regionaler Anbieter in den vergangenen 25 Jahren durch den Zusammenschluss vieler kleiner und mittelgroßer Unternehmen gewachsen. Dabei wurden bestehende Verträge, AGB und Preise übernommen, die zum Teil erheblich voneinander abweichen. Unser Ziel war und ist es, hier zu erreichen, dass für vergleichbare Leistungen die gleichen AGB (Allgemeine Geschäftsbedingungen) und Preise gelten. So wurden beispielsweise nicht alle Nutzungsentgelte mit dem gleichen Betrag erhöht, in einigen Preissegmenten blieben die Preise konstant oder wurden sogar gesenkt.

BGG:

Die neuen AGB enthalten eine Regelung, nach der Tele Columbus die Preise jährlich anpassen kann. Wie verhält es sich da mit der oben genannten Preisgarantie?

Klaus Weiß:

Abweichend von den AGB gilt unsere klare Aussage: In den nächsten 2 Jahren wird es in Gotha keine Preiserhöhungen geben! Das haben wir den Kunden auch in unseren Anschreiben zugesichert. Nachgeben müssten wir uns beispielsweise nur bei einer Mehrwertsteuererhöhung. Natürlich müssen wir uns aber über diesen Zeitraum hinaus die Möglichkeit erhalten, auf die allgemeine Preisentwicklung in unserem Umfeld zu reagieren, um steigende Kosten gegebenenfalls weiter geben zu können. Die neuen AGB geben aber unseren Kunden zukünftig die Sicherheit, dass Erhöhungen der Entgelte an die Entwicklung des Lebenshaltungsindex gekoppelt sind und somit keine großen Sprünge mehr zu erwarten sind.

BGG:

Wie ist der konkrete Stand der Modernisierung der Kabelnetze?

Klaus Weiß:

Beginnend in Siebleben haben wir in den letzten achtzehn Monaten für rund 750.000 Euro 3000 Wohneinheiten in Gotha für Multimediadienste umgerüstet. Damit können wir den Kunden künftig

neben Fernsehen auch Internet und Telefonie aus einer Hand über den Kabelanschluss liefern. Eine solche Investition ist natürlich nur möglich, weil entsprechende mittelfristige Vereinbarungen zum Betrieb der Kabelnetze mit der Wohnungswirtschaft – also auch den Genossenschaften und Hausverwaltungen – eine Refinanzierung über die monatlichen Nutzungsentgelte ermöglicht.

In den nächsten Monaten haben wir vor, den Restbestand der von uns in Gotha versorgten Wohnungen ebenfalls umzurüsten. Dafür investiert Tele Columbus einen großen Teil des Umsatzes. Die Verfügbarkeit von Internet, Telefon und Digital-TV in den bereits umgebauten Netzen ist über unsere Homepage www.telecolumbus.de oder durch Anruf bei unserer Kunden-Hotline unter der Rufnummer 01805 25 20 11 zu erfahren.

BGG:

Und wie geht es mit der Digitalisierung weiter, müssen Kunden Angst haben, bald keine analogen TV-Programme mehr zu empfangen?

Klaus Weiß:

Das digitale Fernsehen ist sicherlich der Standard der Zukunft. Den Zuschauern steht eine wesentlich größere Programmauswahl und eine deutlich bessere Bildqualität zur Verfügung. Und gerade in Verbindung mit den modernen Flachbildschirmen bieten hochauflösende HDTV-Programme ein völlig neues Seherlebnis. Es macht also Sinn, die Vorteile des digitalen Fernsehens schon heute zu nutzen. Dafür haben wir unser Netz in Gotha modernisiert – für die Kunden ist alles bereit.

Bei der Abschaltung des analogen Fernsehens strebt Tele Columbus eine enge Abstimmung mit den Partnern in der Wohnungswirtschaft und den Kunden an. Dabei sind wir aber auch abhängig von den äußeren Marktfaktoren wie dem Programm der Sendeanstalten. Die öffentlich-rechtlichen Sender ARD und ZDF beispielsweise haben angekündigt, die analoge Verbreitung am 30. April 2012 zu beenden. Ein genauer allgemeiner Abschalttermin des analogen Fernsehens im Kabel steht derzeit jedoch noch nicht fest.

Wir bedanken uns für das Gespräch.
Die Fragen stellte
Alfred Jahn.



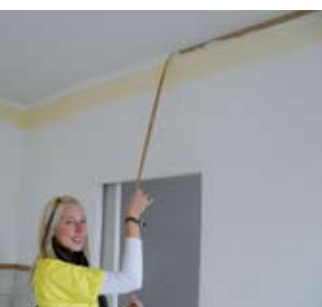
Vom hässlichen Entlein zum stolzen Schwan (Teil 3)



Im 3. Teil unserer Malerserie widmen wir uns dem Tapezieren mit Raufasertapete und präsentieren Ihnen unseren Farbvorschlag.

Das Tapezieren mit Raufasertapete ist nicht schwierig, wenn man ein paar kleine Regeln beachtet: Als erstes bleiben die Sicherungen ausgeschaltet! Damit alle Bahnen geradeverlaufen, loten Sie die erste an der Wand aus. Messen Sie die Wandhöhe und geben jeweils 10 cm dazu (5 für oben und 5 für unten). Schneiden Sie die Tapetenbahnen mit einem Cutter oder einer Schere zu. Kleistern Sie nun die ersten 3 - 4 Bahnen ein (Kanten nicht vergessen) und arbeiten sich dabei vom Zentrum zu den Enden vor. Falten Sie die Bahnen in 4 Abschnitte und lassen den Kleister einige Minuten einwirken.

Nun klappen Sie eine der beiden Bahnhälften auf und hängen diese entlang der gezogenen vertikalen Linie auf. Lassen Sie sie einige Zentimeter an der Decke überstehen und entfalten Sie nun die zweite Hälfte der Tapetenbahn und lassen diese entlang der Wand fallen. Zum blasenfreien Glattstreichen und Andrücken verwenden Sie eine Tapezierbürste. Die zweite Bahn bringen Sie nun genau auf Stoß mit der ersten an. Vorsicht beim Andrücken mit der Bürste: die feuchte Tapete kann schnell reißen.



Abdeckungen von Schaltern und Steckdosen entfernen Sie bitte, übertapezieren

diese und schneiden sie danach mit einem scharfen Cuttermesser frei. Anschließend können Sie die Abdeckungen wieder einsetzen.

*„Farbe ist Licht.
Licht ist Wärme.
Wärme ist Energie.
Energie ist Leben.
Leben ist Farbe.“*

Friedrich Ernst von Garnier

Bei Fensternischen gehen Sie folgendermaßen vor: Die Bahn wird am Fenstersturz und an der Fensterbank waagrecht abgeschnitten. Tapetenstücke für die Fensterleibung werden zugeschnitten und an der Außenecke angesetzt. Ebenso verfahren Sie am Fenstersturz.

So kleben Sie Bahn an Bahn und haben ruck zuck das erste Zimmer tapeziert. Schneiden Sie die Überstände oben und unten mit einem neuen Cutter ab und zwar bevor die Tapete trocken ist. Nehmen Sie dazu ein Lineal. Vermeiden Sie zu große Wärme und vor allem Zugluft. Optimal ist eine Raumtemperatur zwischen 15 bis 20° C.

Die Tapeten trocknen über Nacht und am nächsten Tag können Sie mit dem Streichen der Decke beginnen. Dazu gaben wir bereits Hinweise in unserer vorigen Ausgabe.

Das Farbempfinden jedes einzelnen ist sehr unterschiedlich und Raumstimmungen können das Lebensgefühl der Menschen stark beeinflussen. „Farbe gehört einfach zur Musik in der Luft und klingt in den Raum zwischen den Wänden.“ Fr. E. v. Garnier

Und weil „warme“ Farben einen Raum deutlich wärmer erscheinen lassen, haben wir die Wände im Wohnzimmer unserer Musterwohnung bis in die offene Küche hinein mit einem ocker farbenen Ton versehen. Die Decken sind weiß gestrichen. Das macht die Räume höher. Zusätzlich haben wir am oberen Wandabschluss eine 2 cm breite Kante mit Malerkrepp abgeklebt, damit wir einen sauberen geraden Abschluss für die Wandfarbe erzielen.

Den gemütlichen Bereich des Wohnzimmers hat unsere Auszubildende Jana mit einem kräftigen Karminrot abgesetzt. Nur zwei Wände! Würden wir mehr Flächen einbeziehen, könnte das den Raum wieder verkleinern und den Bewohner schnell er-

drücken. Helle bis weiße Möbel davor, würden hervorragend aussehen.

Moosgrün ist der Flur gestrichen. Dies ist ein herrlicher Naturton und es passt alles dazu – ob Buche, Kiefer oder rustikal. Dieser helle Ton beruhigt ungemein, wenn man vom Alltag kommend sich in sein zu Hause zurückzieht, die Erholung sucht, um für Neues Kraft zu tanken.

Möchten Sie sich unsere Musterwohnung anschauen? Dann rufen Sie uns an. Sie werden begeistert sein. Denn auch dem hellgefliesten Bad haben wir mit einem currygelben Anstrich zu mehr Wärme und Behaglichkeit verholfen. Und wenn Ihnen diese Wohnung gefällt, können Sie sie selbstverständlich anmieten.

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Melden Sie sich oder mailen Sie uns. Wir freuen uns auf Ihre Ideen. info@bgg-gotha.de. In unserer nächsten Ausgabe gehen wir in die dekorative Wandgestaltung über.

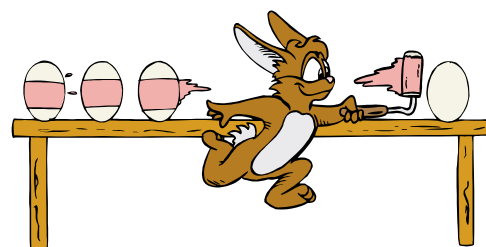
Bleiben Sie neugierig!

Antje Groß



tipp

Wenn das Kreppband aufgeklebt ist, ziehen Sie eine Acrylfuge daran entlang und mit einem feuchten Finger darüber. Damit gewährleisten Sie eine gerade Kante. Das ist wichtig, wenn Sie Raufasertapete als Untergrund verwendet haben. Anschließend wird mit der kleinen Farbrolle die Farbe aufgebracht und das Kreppband schnellstmöglich wieder entfernt.



Umbau, Sanierung und Teilrückbau

Jüdenstraße 42, 44, 46 und Bürgeraue 5 in Gotha

Baufortschritt

Bereits zum Ende des letzten Jahres konnte mit dem Einbau der Fenster in den Wohntagen und der kompletten Abdichtung der

den Innenausbau ohne Zeitverzug zu beginnen.

Als Erstes wurde mit den Wohnungen in der Bürgeraue 5 ein Anfang gemacht.

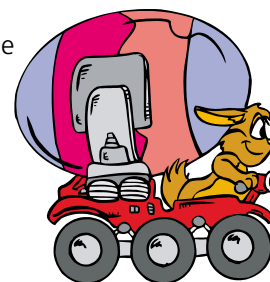
nen Wohnung den Komfort und die Ausstattung in Augenschein nehmen. Parallel dazu werden die Arbeiten im Kellerbereich fortgeführt. Hier werden

Für die Ladengeschäfte im Erdgeschoss ist noch etwas Zeit. Um auf die Wünsche und Anforderungen der zukünftigen Gewerbetreibenden einzugehen, erfolgen hier die abschließende Planung und der Innenausbau erst nach Abschluss der entsprechenden Mietverträge oder wenn kein Aufschub im gesamten Bauablauf mehr möglich ist.

Im Fassadenbereich sind durch den langen und kalten Winter keine Arbeiten möglich. Für die Montage des Vollwärmeschutzes und Anstricharbeiten sind Temperaturen deutlich über dem Gefrierpunkt erforderlich. Aber auch für diese Bauleistungen laufen bereits die Vorbereitungen, um im bald beginnenden Frühjahr ohne Verzug weiterzumachen.

Über diese Baufortschritte wird dann in unserer nächsten bgg-aktuell zu lesen sein.

Olaf Riede



Die ersten Anfänge in der Musterwohnung, neue Trockenbauwände mit Fliesen- und Badausstattung.



Dächer die äußere Hülle der Gebäude fast vollständig geschlossen werden. Damit

Hier entstand eine Musterwohnung, die ein anschauliches Bild vom geplanten

die gesamten Versorgungsleitungen für die Heizungs- und Sanitärinstallation und



Einbau der neuen Installation für Elektro, Heizung und Sanitär, eine Grundvoraussetzung für eine hochwertige technische Wohnungsausstattung.



waren die Voraussetzungen gegeben, die Bauwärmeverversorgung in den Gebäuden in Betrieb zu nehmen und

Gesamtausbau aller Wohnungen zeigt. So können zukünftige Mieter bereits vor Fertigstellung der eige-

die Elektro- und Medientechnik verlegt.

Sicherheitseinrichtungen Schlüsseldienst

S.HIRT

Schließanlagen
Schlüssel
Schlösser
Schilder

Türspione
Service
Tresore
Waffenschränke

Beschläge
Briefkästen
Not-Öffnung
Beratung

Erfurter Landstraße 34 · 99887 Gotha

Tel. 03621 893915 · Mobil 01522 9450390 · Fax 03621 893916

Öffnungszeiten nach Vereinbarung · Di, Mi, Do 13 - 18 Uhr

MALERFACHBETRIEB HARTMUT RITTER

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Wärmedämmverbundsysteme
- Fassadengestaltung



Gleichenstraße 20 · 99867 Gotha
Telefon 03621/892289 · Fax 03621/892290 · Funk Tel. 0171/8228139

Sanierung & Neubau einer Wohnanlage in der Siebleber Straße

Große Veränderungen wird es in dem entwicklungsbedürftigen Gebiet der Siebleber Straße in den nächsten Jahren geben. Unsere Zeitschrift wird Sie fortlaufend informieren und Stück für Stück von dem Gesamtumfang berichten.



Die Baugesellschaft, selber Eigentümer des Objektes Siebleber Straße 26, hat die ruinösen Gebäude Siebleber Straße 20 bis 24 erworben und wird das gesamte Areal, das im südlichen Teil von dem Siebleber Wall begrenzt wird, umgestalten.

Die Planungsleistungen dafür werden bereits erbracht.

Entstehen soll ein alternatives Wohnprojekt, dass vor allen Dingen auf die individuellen Bedürfnisse von älteren Menschen abgestimmt sein wird.

Da sich das gesamte Vorhaben im „Sanierungsgebiet Altstadt“ befindet, sind alle Veränderungen genehmigungspflichtig, d. h. es müssen Sanierungsrechtliche und Denkmalschutzrechtliche Genehmigungen eingeholt werden.

Das historische Gebäude Siebleberstraße 26, ein Einzeldenkmal, soll in den erhaltungswürdigen und erhaltungsmöglichen Teilen grundhaft saniert werden und ist dann in der Neubebauung, die sowohl in der Siebleber Straße als auch am Siebleber Wall erfolgen wird, integriert. Leider müssen aber auch Teilbereiche abgebrochen werden.

Die erforderliche Schwammsanierung und Sicherungsarbeiten werden in diesem Jahr noch durchgeführt.

Und das ist schon passiert: Siebleber Straße 26

Die Hofanlage, bestehend aus einem zweistöckigem Sichtfachwerkbau sowie eines Wirtschaftsgebäudes, dass eine Druckerei beherbergte und diverse Schuppen wurden im Oktober/November des vergangenen Jahres abgebrochen. Leider war die ursprünglich geplante Erhaltung des Seitenflügels nicht möglich.



Das Gebäude war zum überwiegenden Teil vom Hausschwamm befallen und konnte nicht mehr gerettet werden.

Siebleber Straße 20, 22, 18 und 16

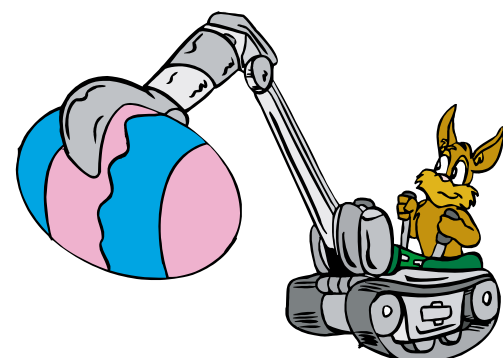
Auch diese Gebäude befanden sich in einem so desolaten Zustand, dass eine Sanierung nicht mehr möglich

war. Noch im Auftrag der Stadt Gotha wurden sie daher Anfang dieses Jahres ebenfalls abgebrochen.



Einbezogen werden in diese Maßnahme konnte noch die Bäumung des vorhandenen Schuttberges, die Überreste des Gebäudes Nr. 18 sowie der Abbruch des bis dahin noch bewohnten Hauses Siebleber Straße 16.

Uta Theinert



Humboldtstraße 54 - 68 und 70 - 84

Nachdem die beiden Gebäude in unser Eigentum übergegangen sind, gehen nun die Vorbereitungen für die geplanten kleinen und großen Maßnahmen los.



In der letzten Mieterzeitung wurde schon der Anbau von Balkonen angekündigt.

Bislang haben lediglich die 3-Raum-Wohnungen einen Balkon. Wie sehr dieser den Mietern der kleineren Wohnungen gefehlt hat, zeigt sich auch daran, dass ca. 50 % der 2-Raum-Wohnungen unbewohnt sind.

Die Planung der neuen Balkonanlagen hat natürlich Fragen bezüglich der Gestaltung aufgeworfen. Da der Balkon ein gestalterisch wichtiges Element für die Fassade der Gebäude ist und auch den Wohnwert nachhaltig verbessern soll, wurde die Entscheidung getroffen, die vorhandenen Anlagen zu demontieren und jeder Wohnung einen neuen Balkon zu geben.

Nur so kann eine optimale Ansicht der gut einsehbaren Fassaden gelingen. Die Bewohner dürfen sich auf schöne Balkone mit Verglasungselementen, die falt- und schiebbar sein werden, freuen.

Wir berichten wieder in gewohnter Weise von der Maßnahme. Sie, liebe Mieter, werden rechtzeitig über die Einzelheiten und Termine informiert.

Uta Theinert

Was Straßennamen erzählen Böhnerstraße



Wir, die Baugesellschaft Gotha mbH, verwalten 360 Wohnungen in dieser Straße. Ein Grund für uns, um über Johann Ludwig Böhner und sein Leben zu berichten:

Böhner wurde am 8. Januar 1787 im thüringischen Töttestädt geboren. Als Sohn des Kantors und Organisten seines Heimatortes, Johann Matthias Böhner, kam er bereits als Kind mit Musik in Berührung. Schon als er 10 Jahre alt war, wurde man auf seine Begabung aufmerksam. Er war ein hochbegabter Komponist, ein gefeierter Klavier- und Orgelvirtuose sowie ein Meister musikalischer Improvisation. Ab 1805 war er in Gotha als Klavierlehrer tätig und lernte dort Ludwig Spohr kennen, dessen Kompositionsstil ihn hörbar beeinflusste. Zeitgenossen bezeichneten ihn als den „Thüringer Mozart“. Ludwig Böhner schrieb etwa 300 Werke. Das Landessinfonieorchester Thüringen (jetzt Thüringen Philharmonie Gotha-Suhl) hat unter der Leitung von Hermann Breuer Werke, wie zum Beispiel seine Ouvertüre zur Oper „Der Dreierherrenstein“, auf zwei CDs in der Reihe „Musik am Gothaer Hof“ eingespielt.

Johann Ludwig Böhner bereiste weite Teile Süddeutschlands und der Schweiz, verbrachte aber die meisten Jahre vereinsamt und in ärmlichsten Verhältnissen in Gotha. Das weitgehende Erlöschen seiner Inspiration ab den 1830er Jahren drängte die Meisterwerke seiner Jugend leider in den Hintergrund. Sein letztes öffentliches Konzert gab er im August 1859 in Arnstadt. Die Gothaische Zei-

Am 28.03.2010 jährt sich zum 150. Mal der Todestag von Johann Ludwig Böhner. In Gotha-West wurde 1991 die ehemalige Erich-Weinert-Straße nach ihm benannt.

tung vermerkt am 29. März 1860: „In der vergangenen Nacht ist der einst in den weitesten Kreisen hochgefeierte Componist Ludwig Böhner nach wechselvollem Leben in hohem aber leider freudlosem Alter verstorben.“



Die Tafel von seinem Wohnhaus in der Hützelsgasse 11 (Abriss 1981) wird im Museum für Regionalgeschichte und Volkskunde aufbewahrt.

Nadine Schulz



Venezuela – so weit und doch so nah

Frau Kestner (die Leiterin unseres Seniorenclubs in Siebleben) weilte im letzten November für 3 Wochen in diesem für uns so fremden Land. Fasziniert von den Schönheiten der Natur und natürlich von den Menschen hatte sie die Idee, den Seniorinnen und Senioren im Gustav-Freytag-Treff davon zu berichten. Also wurden am 14. Januar 2010 Dias und Bilder zu einer Multivisionsshow zusammengestellt, ein landestypisches 3-Gänge-Menü gezaubert und südamerikanische Rhythmen aufgelegt.

Ein Auszug aus ihrem Reisebericht:

„Venezuela ist ein Land mit großen Widersprüchen. Einerseits sehr reich an Naturschönheiten und Ressourcen, andererseits herrschen sehr viel Armut und Schmutz, bedingt auch durch ein anderes Umweltbewusstsein. Unsere Reise begann auf der Insel Margarita. Gleich am Tag nach unserer Ankunft flogen wir nach Barcelona auf das

Festland und die 6-tägige Rundreise begann. Als erstes fuhren wir in den Nationalpark Caribe und besuchten eine von Humboldt entdeckte Höhle. Am nächsten Tag ging es weiter, mit unserer nur 6 Personen Gruppe, in die Llanos zur Hacienda San Andreas, wo uns ein herrliches Anwesen mit vielerlei Tieren empfing. Das schönste Erlebnis dieser Reise jedoch war der Aufenthalt im Orinocodelta bei den dort lebenden Indianern. Anschließend besichtigten wir die Städte Ciudad Bolivar und Ciudad Guayana und flogen mit dem Flugzeug zum Nationalpark Canaima. Riesige Wasserfälle erwarteten uns. Auch ein kurzer Besuch bei den Hochlandindianern war sehr beeindruckend. Im Anschluss an diese aufregenden Tage flogen wir zur Erholung wieder auf die Insel Margarita zurück.“

Zwischen den einzelnen Stationen der Reise servierten wir unseren Gästen das Menü, welches im Club von den Mitarbeitern gekocht wurde. Es war



für alle ein wunderbarer Nachmittag, der in ähnlicher Art wiederholt werden sollte.

Ilona Kestner

Freundschaft schließen mit dem Computer = Lernen – etwas anders

Geschenkt oder gekauft hat man ihn nun. Er sieht toll aus und hat wohl auch alles, was man an Programmen haben sollte. Was macht man aber wie und tastet wo und kann man dann auch verschicken oder wenigstens drucken? Schnell lernt man ein wenig, spielt mit dem PC. Lernen gern, aber wo, bei wem, was und vor allem wie? Uwe Zerbst setzt sich als Ziel seines PC-Lehrgangs, dass man den Computer als

Helfer nutzt und als Freund verstehen lernt, ganz alleine!

Zwei Notebooks stehen für eigenständige Übung zur Verfügung. Eigene PCs können mitgebracht werden. An der Leinwand werden Bedienungsabläufe und Fehlerbehebungen sowie allseits interessierende Handhabungen demonstriert. Nicht die Augen sollen nur sehen und der Kopf es verstehen

– in die eigenen Finger sollen die Kenntnisse gehen!

Den Termin für den nächsten Kurs entnehmen Sie bitte dem monatlichen erscheinenden „Veranstaltungskalender für Senioren“ oder fragen Sie in unserem Club 55plusminus einfach nach.



Außergewöhnliche Bilder

Eine außergewöhnliche Bilderausstellung ging im Gustav-Freytag-Treff zu Ende. Geklöppelte Bilder aus der Klöppelgruppe des Treffs fand sehr große Aufmerksamkeit. Bäume mit unterschiedlichem Charakter, Eulen, Porträts und die betenden Hände von Dürer, alles aus feinem Klöppelgarn gezeichnet oder besser gesagt verknüpft. Für viele gibt es nichts Schöneres, als sich kreativ zu betätigen. Frau Sigrid Pruchnewski gestaltet im Treff die nächste Bilderausstellung mit Exponaten unterschiedlicher Techniken. Wir möchten Sie gerne einladen, unsere kleine Galerie einmal persönlich zu besuchen.

Ilona Kestner



Osterspaziergang

*Vom Eise befreit sind Strom und Bäche
Durch des Frühlings holden, belebenden Blick,
Im Tale grünet Hoffnungsglück;
Der alte Winter, in seiner Schwäche,
Zog sich in rauhe Berge zurück.
Von dort her sendet er, fliehend, nur
Ohnmächtige Schauer körnigen Eises
In Streifen über die grünende Flur.*

*Aber die Sonne duldet kein Weißes,
Überall regt sich Bildung und Streben,
Alles will sie mit Farben beleben;
Doch an Blumen fehlt's im Revier,
Sie nimmt geputzte Menschen dafür.*

*Kehre dich um, von diesen Höhen
Nach der Stadt zurück zu sehen!
Aus dem hohlen finstern Tor
Dringt ein buntes Gewimmel hervor.
Jeder sonnt sich heute so gern.
Sie feiern die Auferstehung des Herrn,
Denn sie sind selber auferstanden:
Aus niedriger Häuser dumpfen Gemächern,
Aus Handwerks- und Gewerbesanden,
Aus dem Druck von Giebeln und Dächern,
Aus der Straßen quetschender Enge,
Aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht
Sind sie alle ans Licht gebracht.*

*Sieh nur, sieh! wie behend sich die Menge
Durch die Gärten und Felder zerschlägt,
Wie der Fluß in Breit und Länge
So manchen lustigen Nachen bewegt,
Und, bis zum Sinken überladen,
Entfernt sich dieser letzte Kahn.
Selbst von des Berges fernen Pfaden
Blinken uns farbige Kleider an.
Ich höre schon des Dorfs Getümmel,
Hier ist des Volkes wahrer Himmel,
Zufrieden jauchzet groß und klein:
Hier bin ich Mensch, hier darf ichs sein!*

(Johann Wolfgang von Goethe, Faust I)

Lassen wir uns von Goethe inspirieren und unternehmen höchst selbst einen Spaziergang an den Osterfeiertagen. Die Naherholungsgebiete Kleiner Seeberg oder auch der Krahnberg laden geradezu ein, nach dem langen Winter von Spaziergängern und Naturfreunden wieder erobert zu werden. Waren Sie schon auf dem Bürgerturm und haben den Blick ins weite Umland schweifen lassen? Wenn nicht, dann wird es höchste Zeit.

Auch ein Ausflug zur Alten Sternwarte und weiter zur Blockhütte über dem alten Steinbruch ist immer wieder lohnenswert. Auch hier hat man – klares Wetter vorausgesetzt – einen fantastischen Blick bis nach Oberhof und zum Schneekopf mit seinem neuen Turm.

Der Seeberg bietet aber noch viel mehr. So kann man seinen Spaziergang über den Scheibe-Platz zur Ifflandquelle und weiter bis zum Düppel nach Seebergen ausdehnen. Der Rückweg ist am Bahndamm entlang möglich, auch über den Kammweg des Großen Seebergs – oder wer gar nicht mehr laufen möchte, nutzt die Bahn.

Wolfgang Förster aus Gotha hat eine Broschüre unter dem Titel: „Der



Fotos: Bürgerturmverein, W. Förster

Seeberg – Hausberg der Stadt Gotha“ herausgebracht und stellt diese in einem Lichtbildervortrag am 25. März 2010 in unserem Club 55plusminus vor. Geschichtliches, Interessantes und Sehenswertes über Steine, Quellen und Aussichtspunkte des Seebergs weiß er ausführlich zu berichten. Nutzen Sie die Gelegenheit und lassen Sie sich auf Ihren ganz persönlichen Osterspaziergang einstimmen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß dabei.

Ihre Baugesellschaft Gotha mbH



Märzenbecher an der Ifflandquelle
Blockhütte
Sitzgruppe an der Ifflandquelle

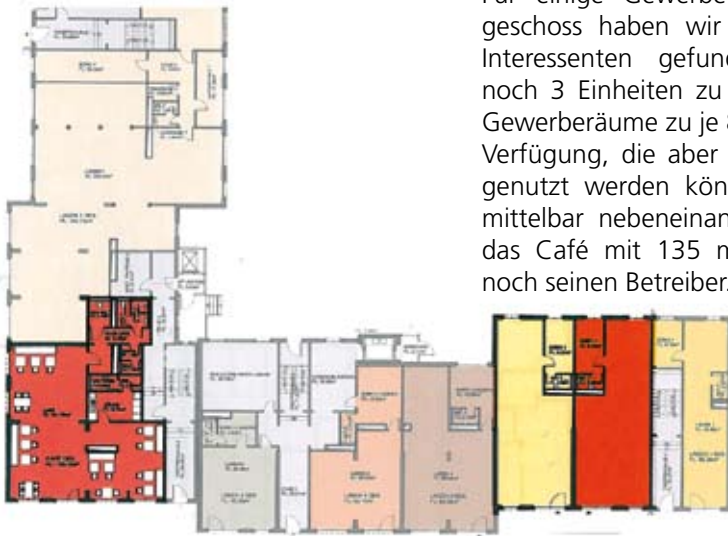


Dieser Winter war lang und hart. Aber die australischen Wallabys haben sich daran gewöhnt und sind auch im Winter im Außengehege anzutreffen. Wir haben unser Patenkänguru Oskar besucht und ihm einen großen Korb mit Knabbereien anlässlich seines Geburtstages überbracht.

Schauen Sie doch zu Ostern einmal im Tierpark vorbei!



Noch drei Gewerbeflächen frei!



Die Sanierung schreitet in großen Schritten voran. Für Passanten fast nicht zu erkennen, dass hinter der schönen Fassade in der Judenstraße/ Bürgeraue angestrengt gearbeitet wird. Der Winter wird vorrangig für den Innenausbau genutzt (s. Seite 8) und so

werden, wenn der „Vorhang fällt“, sicherlich alle Augen offen stehen.

Für einige Gewerbeflächen im Erdgeschoss haben wir ebenfalls schon Interessenten gefunden. Nun sind noch 3 Einheiten zu vermieten. Zwei Gewerberäume zu je 81 m² stehen zur Verfügung, die aber auch zusammen genutzt werden können, da sie unmittelbar nebeneinander liegen. Und das Café mit 135 m² sucht ebenso noch seinen Betreiber. Vielleicht haben

Sie aber auch eine andere Idee zur Nutzung. Sprechen Sie mit uns! Abervor allem: Sagen Sie es weiter! Wer

uns einen potenziellen Interessenten bringt, kann sich über ein großzügiges Geschenk freuen. Zögern Sie nicht uns anzusprechen! Frau Kleinschmidt können Sie telefonisch erreichen (771-209) oder senden Sie uns eine Mail an kwg@bgg-gotha.de.

Der Mode Express N°1 ist auf dem Neumarkt angekommen

Seit 8 Jahren hat sich dieses Modelabel in Gotha etabliert. Bis zum Herbst 2009 konnte man das Geschäft in der Erfurter Str. 12 finden. Der Mode Express N°1 ist nun seit dem 28.11.2009 auf dem Neumarkt 5 ansässig. Hier nehmen sich Conny Pufe und Kerstin Stegmann gemeinsam Zeit für den individuellen Style der Kundinnen.

Der trendig und modern eingerichtete Laden lädt zum shoppen in toller Atmosphäre ein und bringt die moderne bis klassische Damenoberbekleidung toll zur Geltung. Im Mode Express werden Damenoberbekleidungen in den Größen 38 - 50 angeboten sowie auch die beliebten Kurzgrößen.

Der Mode Tipp für 2010:

Die Farben rose, grau, türkis, taupe und gelb sind angesagt! Tragen Sie



das, was Ihnen Spaß macht und worin Sie sich wohlfühlen.

Auf Ihren Einkauf freut sich das Team vom Mode Express N°1.

Top sanierte Gewerberäume

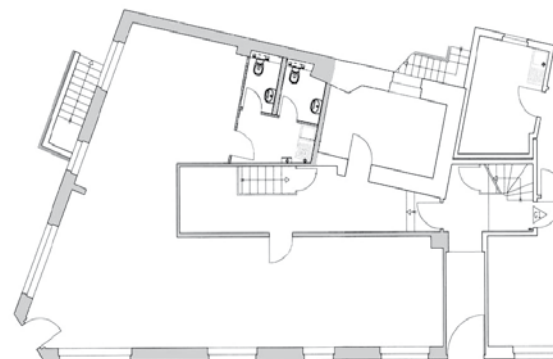


Die Blumenbachstraße 5 bietet nicht nur Wohnungsmietern ein behagliches Zuhause, seit kurzem sind auch die Gewerbeflächen im Erdgeschoss in einen Top-Zustand versetzt worden. Die Räume im linken Teil des Gebäudes wurden grundlegend saniert, die Haustechnik auf den neuesten Stand gebracht, die Fußböden gefliest, die Wände freundlich hell gestaltet und letztendlich die sanitären Einrichtungen im selben Geschoss integriert. Diese Gewerbefläche (95 m²) bietet sich an für ein Büro, eine Praxis oder auch als Ladengeschäft.



Fragen Sie uns! Frau Kleinschmidt gibt Ihnen gern Auskunft (Tel. 771-209 oder per Mail: kwg@bgg-gotha.de)

Antje Groß



Erinnern Sie sich? Geschichten zum Stadtteil Gotha-West



Bezug nehmend auf unseren „Neuzugang“, die Wohnhäuser Humboldtstraße 54 - 68 sowie 70 - 84 und deren anstehenden Sanierung der äußeren Hülle, zeigen wir Ihnen heute Aufnahmen aus der Zeit ihrer Entstehung. Unser Mieter Klaus Ihle hat uns Bildmaterial aus seinem umfangreichen Schatz zur Verfügung gestellt und schrieb auch ein paar Zeilen dazu: „Mitte der 60er Jahre gab es in der Humboldtstraße noch keine bewohnten Wohnblöcke. Nach der Einmündung zur Kantstraße gab es ein flaches Gebäude für die Bauarbeiter, später Verkaufsstelle für Le-



bensmittel und dann Verkauf von Fahrzeugzubehör. Dahinter waren nur Felder. Auf der rechten Seite der Humboldtstraße entstanden in den Jahren 1965/66 vier Wohnblöcke mit je 80 Wohnungen mit Ofenheizung. Im Volksmund bekamen diese Bauten

die Bezeichnung „Kühlhäuser“. In Höhe des letzten Blocks stadtauswärts endete die Humboldtstraße in einer Wendeschleife.



Vor Baubeginn wurde der Boden zwischen den Blöcken mit Schotter aufgefüllt, Gleise verlegt und ein großer Kran aufgestellt. Mitglieder der AWG (ArbeiterWohnungsbau-Genossenschaft) begannen dort in Handarbeit die Fundamente für 2 Blocks auszuschachten.“

- Ende Teil 1 -

Beutelomäus auf Wanderschaft

Auflösung

Die richtige Antwort lautete:

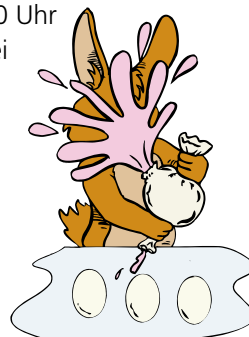
Quadrige.

Wir bedankten uns bei: Antje Feierabend, Heike Weißenborn, Werner Hellmund und Yvonne Dziuballe mit einem kleinen Präsent.

Letztens Frankfurt, im Dezember Berlin und schon ist er wieder über den großen Teich verschwunden, unser Beutelomäus. Auf dem amerikanischen Kontinent hat er sich diesen grandiosen Wasserfall angeschaut. Wenn Sie wissen, welcher Fluss sich hier 58 m in

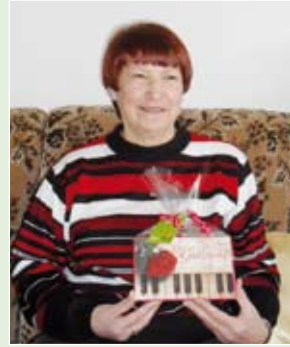


die Tiefe stürzt, dann rufen Sie uns am 15.04.2010, 17:00 Uhr an. Die ersten drei Anrufer erhalten ein kleines Präsent.



Auflösung unseres Preisrätsels

Uhren scheinen zu begeistern? Oder war es doch das Interessante daran, diese aufzustöbern und damit unsere Stadt wieder ein bisschen besser kennengelernt zu haben? Das Weihnachtsrätsel erfreut sich allgemeiner Beliebtheit. Wir sind schon im Voraus gespannt, wie hoch die Beteiligung ausfällt, da ist die Zeitung noch gar nicht ausgegangen. Ja, auch wir fiebern mit und fühlen uns in unserer Arbeit bestätigt. Einen herzlichen Dank allen Mitmachern!



1. Bauschule
2. Katholischer Bahnhof
3. Margarithenkirche
4. Marstall
5. Kinderbibliothek
6. Rathaus
7. Sternwarte Galberg
8. Arnoldischule
9. Schlachthof
10. Augustinerkirche



Aus den richtigen Einsendungen haben wir folgende Preisträger ermittelt:

- 1. Preis:** Ein Essen für 2 im Restaurant „Zur goldenen Schelle“ gewinnt: Gisela Stiller aus der von-Zach-Straße.
- 2. Preis:** Einen Einkaufsgutschein für den Modeexpress Nr°1 gewinnt: Helga Maisch aus der Schwabhäuser Straße.
- 3. Preis:** Einen Einkaufsgutschein für die Gothaer Kerzenfabrik gewinnt: Bernd Soedel aus der Schumannstraße.

Herzlichen Glückwunsch allen Preisträgern!

Neue Rätselfrage: Wie hieß die Böhnerstraße vor 1991?

Wenn Sie die Antwort darauf wissen, senden Sie uns eine Postkarte oder geben diese in unserem Stadtbüro ab. Sie können Ihre Lösung auch telefonisch (Tel. 771-0) unter Angabe Ihrer Personalien nennen oder eine E-Mail senden (info@bgg-gotha.de).

Unter den richtigen Einsendern verlosen wir wieder interessante Preise.

Einsendeschluss ist der 10. April 2010. Viel Glück!



dayfit City-Lauf Gotha 17. Gothaer City-Lauf 25. April 2010



GOTHA
Residenzstadt

Start:
Sonntag ab 9.10 Uhr
Hauptmarkt

Anmeldung & Infos:
gothaer-city-lauf.de



**Fliesen & Parkett
Albrecht**

Fachbetrieb für Fliesenverlegung

Handy: 0171 8639701
Inhaber: M. Albrecht

Emleber Weg 2
99867 Gotha

Sparkassen-Finanzgruppe
Hessen-Thüringen



**Kreissparkasse
Gotha**

Gut

für die Region.

www.kreissparkasse-gotha.de



**STADTWIRTSCHAFT
GOTHA GMBH**

Stadtwirtschaft Gotha GmbH

99867 Gotha • Kindleber Straße 188 • Telefon 03621/387-413 • Fax 03621/387-410
e-mail: info@stawigo.de • Internet: www.stawigo.de

zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb

Restmüll/DSD/Containerdienst	Tel. 387 419
Straßenreinigung/Winterdienst	Tel. 387 530
Graffiti-Entfernung	Tel. 387 530
Kfz-Werkstatt	Tel. 387 432
Elektroanlagenbau	Tel. 387 477
Garten- und Landschaftsbau	Tel. 283 54

Schon probiert?
Sapikanka

Baguette mit Pilzen + Zwiebeln
mit Käse überbacken

nur **2,- Euro**

*Dürüm nicht vergessen,
morgen wieder essen!*



Dürüm Döner Kebab Haus

Augustinerstraße 31 • 99867 Gotha • Tel./Fax 03621/227849 • Tel. 219198
Mo - Mi 10.00 - 23.30 Uhr • Do - Sa 10.00 - 1.00 Uhr • So/FT 14.00 - 23.30 Uhr

www.kebab-haus-gotha.de



*Tischlerei-
Meisterbetrieb*

Wachsmuth

**Fenster, Türen, Decken, Wände,
Fußböden, Verglasungen,
Abdichtungen und Tischlerei**

Rufen Sie uns an! Wir beraten Sie.

Unterstraße 7 • 99867 Gotha • Tel. 0 36 21/40 54 10 • Fax 0 36 21/40 54 87

Elektro - Burscher - GmbH

Ihr Partner für

- Elektroinstallation und Reparatur
- Planung/Wartung/Prüfung
- Beleuchtungs-, Steuer-, und Leuchtwerbeanlagen
- Vertrieb/Haustechnik



Heinestraße 26 • 99867 Gotha
Tel. 0 36 21/70 36 72 • Fax 0 36 21/70 36 77

Georg Wachsmuth

Spezialbetrieb für Fußbodenverlegung
Verlegung von Textil- und PVC-Belägen,
Laminat, Fertigparkett und Kork
Sanierung von Unterböden

Georg Wachsmuth • Hauptstr. 46 • 99867 Gotha/Sundhausen
Tel. 0 36 21/70 24 12 • Fax 0 36 21/75 77 50

HAUS TECHNIK



HEIZUNG

LÜFTUNG

SANITÄR

SOLAR

Haus Technik GmbH Installation
Goldbacher Straße 37 · 99867 Gotha
T 03621 22947-0 · F 03621 22947-110
info@hti-gotha.de · www.hti-gotha.de

M & B Elektrotechnik GbR Meisterfachbetrieb

Inhaber: M. Mielke/ R. Baumbach

Elektroarbeiten aller Art

**Kindleber Straße 103
99867 Gotha
Tel./Fax: 036 21/70 50 78**

Bauunternehmen

- Schlüsselfertiger Hausbau
- Gerüstbau, Dachdecker- und Zimmererarbeiten
- Maler-, Trockenbau- und Elektroarbeiten
- Maurer-, Putz- und Fliesenlegerarbeiten



Gewerbegebiet „Am Arzbach“ 2 · 99869 Sonneborn
Telefon 03 62 54 / 72 20 · Telefax 03 62 54 / 7 22 19
www.Sonneborner-bauwerk.de

Bestattungsinstitut Gotha GmbH

Bestattungsdienstleistungen:

- Grabmalgestaltung
- Grabstättenpflege
- Floristik
- Bestattungsvorsorge-Verträge mit kostenloser Beratung
- Sterbegeldversicherung
- individuelle Ratenzahlung

99867 Gotha
Langensalzaer Str. 89
Tel. 036 21/3 08 70
Telefax 036 21/ 85 30 78
info@bestattung-gotha.de
www.Bestattung-Gotha.de

auch in:

99894 Friedrichroda
Gartenstraße 17
Tel. 036 23/20 09 10

99897 Tambach-Dietharz
Blumenhaus Horn
Tel. 03 62 52/3 66 83

99880 Waltershausen
Unteres Waldtor 10
Tel. 036 22/90 20 05

**Wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen, Tag und Nacht.
Tel. 036 21 / 3 08 70**

Floristik für jeden Anlass. Grabstättenpflege

Gotha-Flor

Unsere Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 9 - 18 Uhr
Sa 9 - 16 Uhr
So 10 - 12 Uhr

www.gotha-flor.de

99867 Gotha
Langensalzaer Str. 96
Tel. 036 21/85 34 55



Unsere Leistungen:

Grabmalanlagen
Fliesenarbeiten aller Art
Steintreppen
Fensterbänke

www.naturstein-gotha.de

99867 Gotha
Langensalzaer Str. 89
Tel. 036 21/30 87 21

TL[®] Technische Dienstleistungen

Thomas Löffel
Inselsbergstraße
99867 Gotha
hotline 07 000 5 63 33 35
L O E F F E L
thomas.loeffel@t-online.de
www.thomas-loeffel.de

- Brand- und Wasserschadensanierung
- Trockeneisstrahlen
- Bautrocknung
- Schimmelbeseitigung und -analyse
- Leckageortung
- Ultraschallreinigung
- Thermographie

Der Sportverein



**Bei uns können Sie im Verein Kegeln,
Volleyball und Badminton spielen.**